

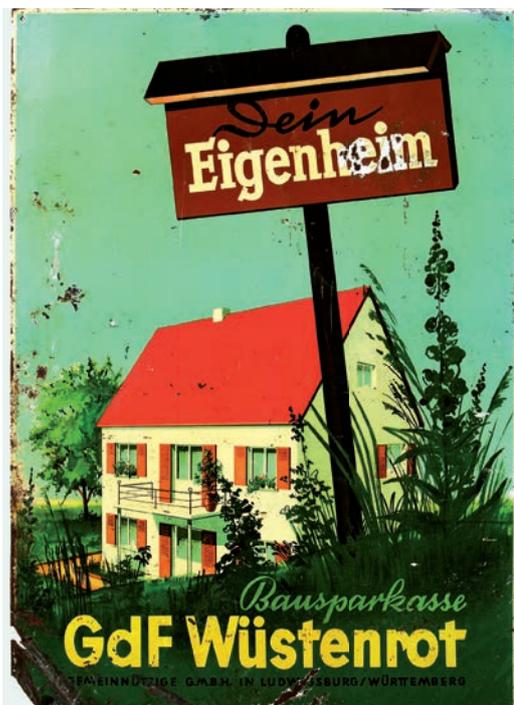


Stefan Hartmann
(K)ein Idyll – Das Einfamilienhaus.
Eine Wohnform in der Sackgasse

Fotoessay von Reto Schlatter
Buchgestaltung: Nadine Rinderer, Zürich

176 Seiten, 20 × 27 cm, zahlreiche Abbildungen
Klappenbroschur

Euro (D) 39.– / Euro (A) 40.– / CHF 39.–
ISBN 978-3-03863-026-5



Neuerscheinung August 2020

Das Einfamilienhaus – eine Wohnform muss sich neu erfinden

→ Vom Arbeiterreihenhaus zum Fertighaus – die Geschichte des Einfamilienhauses erstmals aufgearbeitet

→ Mit Lösungsmodellen für eine massvolle Nachverdichtung bestehender Siedlungen

→ Wie sehen die Einfamilienhausquartiere der Zukunft aus?

Das Einfamilienhaus ist nach wie vor die beliebteste private Wohnform. Dabei ist es noch relativ jung. Es entstand als Arbeiterhaus im 19. Jahrhundert, seinen ersten Höhepunkt erlebte in den 1970er-Jahren. Bauwirtschaft, Landbesitzer und Gemeinden profitierten zunächst vom privaten Bauboom; Raumplanungsaufgaben wurde aber unterlaufen.

Heute sehen wir die Konsequenzen: Die Agglomerationen sind zersiedelt durch Einfamilienhaussiedlungen mit geringer Dichte. Die Kosten für Bau und Erhalt der Infrastrukturen belasten die Gemeinden. Hinzu kommt, dass viele Hausbesitzer der «Babyboomer»-Zeit heute alt und nicht mehr in der Lage sind, Haus und Garten zu führen, sodass mit ihrem Wegzug auch Leerstände entstehen.

Wie also können Einfamilienhausquartiere fit gemacht werden für eine nachhaltige zukünftige Nutzung? Wie bleiben sie attraktiv für ihre Bewohner und junge Familien?

Das Buch ist gegliedert in klar aufgebaute Kapitel – von den gesellschaftlich-geschichtlichen Hintergründen des Haustyps über seinen Siegeszug in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis hin zur heutigen Situation. Darüber hinaus werden Nutzungsstrategien aufgezeigt, um in die Jahre gekommene Quartiere zu erhalten, zu sanieren, massvoll zu verdichten und damit wieder zu beleben.



Über den Autor und den Fotografen

Stefan Hartmann (1951, lic. phil. I) ist seit bald vierzig Jahren als Journalist tätig. Er befasst sich vor allem mit Fragestellungen zu den Bereichen Umwelt, Immobilien sowie der energetischen Sanierung von Gebäuden. Im Rahmen seiner Tätigkeit stiess er immer wieder auf das Einfamilienhaus und stellte fest, dass eine Aufarbeitung seiner Geschichte fehlt, dafür aber umso leidenschaftlicher über diese umstrittene Bau- und Wohnform diskutiert wird. So begann er, eigene Recherchen anzustellen. Die vorliegende Publikation bündelt sein über die Jahre gesammeltes Wissen. Stefan Hartmann lebt in Uster.

Reto Schlatter (1969) ist in einem Einfamilienhaus aus den 1930er-Jahren aufgewachsen. Er arbeitet seit 1994 als freischaffender Fotograf und lebt seit 2003 mit der Familie in einer genossenschaftlichen Siedlung in Zürich. Porträts, Reportagen, Architektur- und Landschaftsfotografie sind seine wichtigsten Themen.



